

41. Dolomit, weißgrau, geschliffen u. gekritzelt (Hoch-Dukan).
42. Dolomitbreccie aus der ostalpinen Trias (Graubünden östlich vom Rhein).
43. Flyschsandkalk, gelbbraun.
44. Flyschkalk, grau, mit Chondriten.
45. Kieselsandstein, frisch hellgrau, Verwitterungsrinde rostfarben (Flysch?).
46. Kieselsandstein, schwarz, geschrammt.
47. - bleigrau, mit Pyrit.
48. Nagelfluh, geschliffene Blöcke bis $\frac{1}{4}$ m³, subalpin.
49. - weich, mit lockeren Geröllen (Thurgau).
50. Wetterkalk, grauweiß, pulverig verwitternd, aus der Molasse.
51. Sandstein mit Cinnamomum, weich, innen blaugrau, Verwitterungsrinde gelbgrau.
52. Sandstein, blaugrau, grobkörnig, mühlsteinartig, hart.
53. - mit Mergellinsen (Thurgau).
54. - braungrau mit viel Muskovit (Thurgau).

H. Wegelin.

5. Findlinge.

An der Straße von Amriswil nach Sommeri wurden dieses Frühjahr bei Anlegung eines Gartens vor einem Neubau einige Findlinge zutage gefördert, die wert sind, daß man sie auf der Liste der Gletscherzeugen notiert.

Der eine ist ein mächtiger *Seelaffenblock* von zirka 30 m³ Rauminhalt, anstehend am Rorschacherberg. Der Stein muß früher teilweise bloßgelegen haben; denn seine obere Hälfte ist vom Regen ausgewaschen, währenddem auf der Unterseite die Bruchflächen noch scharfkantig und muschelrig erhalten sind. Daß das der „große Stein“ von Sommeri ist, an den Herr Prof. Früh in einer seiner Publikationen erinnert, ist wohl nicht anzunehmen, da die mit „Großenstein“ bezeichnete Zelge, die offenbar ihren Namen jenem Riesen verdankt, auf der anderen Seite des Dorfes liegt.

Ein zweiter Block von bedeutend kleineren Dimensionen (zirka 2 m³) ist ein sehr harter, dunkler *Lithothamnienkalk* mit *Nummuliten*, nach Mitteilungen von Herrn Prof. Früh

10741
126210

anstehend bei Ragaz, wo sich am Fuße des Wartenstein ein großer Steinbruch von sog. Ragazermarmor befindet, und in kleinem Riff bei Eichberg S Altstätten im Rheintal, sowie an den Fähnern.

Da die Liegenschaft, auf der die Steine sich befinden, zurzeit noch Spekulationsobjekt ist, läßt sich über das Schicksal der Findlinge nichts sagen. Anstrengungen, die Steine durch Ankauf zu erhalten, stoßen auf Schwierigkeiten.

E. Kreis-Fehr.

6. Beiträge zur Vogelfauna des Thurgaus.

1. *Podiceps rubricollis* Gmel. Am 28. November 1909 wurde von einigen Kantonsschülern ein Vogel beigebracht, welcher von Präparator Ghidini in Genf als ein junges Männchen von *Podiceps rubricollis* Gmel (*P. griseigena*) bestimmt wurde. Der rothalsige Steißeuß ist ausgewachsen 46 cm lang; die Hauptfarbe seines Gefieders ist schwarzgrau; Vorder- und Seitenhals sind lebhaft kastanienbraunrot; an den inneren Armschwingen ist ein weißer Spiegel (nach Brehm).

Unser Exemplar, das nicht fliegen konnte, sondern sich durch geschicktes Schwimmen und Tauchen lange seinen Verfolgern zu entziehen wußte, wird seinem Namen „rothalsiger“ Steißeuß wenig gerecht; denn nur ganz vereinzelte rostbraune Federchen zeigen sich am Hals; ein dünner, oft unterbrochener Kranz von solchen umgibt den oberen Teil der Brust, und ein rötlichbrauner verschwommener Streifen geht an den Weichen hinunter bis zu den Beinen. Stirn und Scheitel sind schwarzgrau, die Wangen grau, Kehle silbergrau, Hals und Rücken schwarzgrau, Bauch glänzend silbergrau. Die inneren Schwingen tragen einen weißen Spiegel. Der Unterschnabel ist hellgelb; die Farbe nimmt an Intensität vom Grunde zur Spitze hin ab. Diese ist graugelb. Der Oberschnabel ist vom Grunde bis zu den Nasenlöchern gelb, sonst schwarzgrau. Die Läufe sind schwarzbraun, die Zehenhäute gelbschwarz. Länge 42 cm.

Unser *Podiceps* hielt sich mit einem Gefährten fast den ganzen Winter auf dem Schuhfabrikweiher bei Frauenfeld auf und wagte sich, den Kanal benützend, dicht in die Nähe der

10741
126211



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kreis-Fehr E.

Artikel/Article: [Findlinge. 122-123](#)